

ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

DIE MITGLIEDER DES ORDENS

Zweiter Band

1882—1952

GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

1896

Heinrich BRUNNER

Rechtsgelehrter

Geboren am 21. Juni 1840 in Wels/Oberösterreich.

Gestorben am 11. August 1915 in Bad Kissingen.

Nach Studienjahren in Wien, Göttingen und Berlin 1865 Privatdozent in Wien, seit 1866 Professor in Lemberg, 1870 in Prag, 1873 zunächst Straßburg, dann dauernd in Berlin; 1884 Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften, 1912 Mitglied des Preußischen Herrenhauses.

Brunner darf als Bahnbrecher der modernen, eigentlich historisch-kritischen Rechtsgermanistik gelten. Seine Untersuchungen zur Geschichte des französischen Prozesses und zur Entstehung des Schwurgerichts (1872) weiteten die deutsche Rechtsgeschichte zur europäischen; seine »Rechtsgeschichte der römischen und germanischen Urkunde« (1880) gewann entscheidenden Einfluß auf die Theorie der Urkunde bis hin zum modernen Wertpapierrecht und macht Brunner zum ersten Pionier der heute so ertragreichen Erforschung des spätantiken und frühmittelalterlichen Vulgarrechts.

Aufnahme in den Orden am 24. Januar 1896.



Heinrich Brunner.